

# Krankenbett statt Champions League

Profi-Basketballer Robin Christen ist mit einer Knieverletzung in der Klinik am Isar Park

*Von Kristin Winderl*

**Plattling.** Ausnahmsweise mal kein Kreuzbandriss: „So schlimm ist es zum Glück nicht“, sagt Robin Christen. Der Profi-Basketballer des Bundesligisten SC Rasta Vechta wurde von Privatdozent Dr. Thore Zantop in der Klinik am Isar Park kürzlich einer Mikrofrakturierung unterzogen.

Schon im Mai vergangenen Jahres verletzte sich der 28-Jährige den Knorpel im Knie, als er im Spiel stürzte. Zunächst versuchte er, ohne OP wieder fit zu werden – das hat aber nicht funktioniert. Da traf er im Physiotherapiezentrum Fusion5 in Essen Hockeyspieler Timm Herzbruch, der ihm für eine Operation die Plattlinger Klinik empfahl.

Drei Tage lang blieb er in der Isarstadt, danach ging die Reise weiter nach Gießen, wo Christen ursprünglich herkommt. „Ich mache dort die Reha und bleibe so lange bei meinen Eltern, das ist doch einfacher, als mit Krücken alleine zu wohnen“, erklärt der 28-Jährige. Die Knorpelverletzung bedeutete für ihn, dass die Saison

2019/20 gelaufen ist. Besonders schade: Erstmals spielt der SC Rasta Vechta auch international in der Champions League, anders als beim Fußball ist dies der dritthöchste Wettbewerb im europäi-

schen Basketball. „Das ist natürlich traurig, dass ich da nicht dabei sein kann. Ich würde lieber spielen und mein Team unterstützen.“ Noch dazu schlägt sich sein Team sowohl in der Bundesliga als

auch in der Champions League gut: „Wir waren sehr erfolgreich bisher, obwohl wir ein relativ kleiner Verein sind.“

Während er die Spiele seiner Mannschaft vom Krankenbett aus verfolgen muss, möchte Robin Christen sich anderen Gebieten widmen: seinem Lehramtstudium etwa, dem Gitarre-Lernen und der Sportpsychologie. „Dafür habe ich sonst während der Saison nicht so viel Zeit“, sagt er.

Und dann will er natürlich so schnell wie möglich wieder fit werden. „Zur nächsten Saison möchte ich wieder starten“, plant Christen. Die beginnt am 1. Juli, der Spielbetrieb startet jedoch erst ab September. Wohin die Reise für Robin Christen dann geht, weiß er noch nicht: Sein Vertrag beim SC Rasta Vechta läuft aus. „Es gibt auf jeden Fall bessere Situationen“, meint er mit Blick auf seine Verletzung und dass er einen neuen Vertrag aushandeln muss, ohne in der vorigen Saison gespielt zu haben. „Aber ich habe schon gezeigt, dass ich gut spielen kann. Ich muss nur wieder fit werden und an die Leistung anknüpfen.“



**Versucht, das Beste draus zu machen:** Robin Christen. – Foto: Winderl